

während die falsche Schildkröte sehr langsam und traurig folgendes Lied sang:

Sprach der Weißfisch zu der Krabbe: „Gehen Sie ein bißchen
hinter uns marschier^{schneller,} ein Meerschwein und das tritt mir auf den
alle andern sind schon dort; erwachen Sie, es wird schon heller!
Alle warten an der Küste. Kommen Sie mit mir zum Tanz!
Kommen Sie, ach bitte, bitte, kommen Sie mit mir zum Tanz!

Ach, Sie haben keine Ahnung, wie entzückend es wird sein,
wenn wir miteinander fliegen, endlos weit hinaus ins Meer.“
Doch die Krabbe schielte ängstlich seitwärts und dann sprach
sie: „Nein!
Lieber nicht, es ist zu weit. Nein, nein, mein Herr, ich danke sehr,
nein, mein Herr, ich danke sehr, nein, nein, ich danke sehr.“

„Das ist wirklich ein interessanter Tanz,“ sagte Alice, überglücklich, daß es endlich aus war. „Und dieses Lied vom Weißfisch gefällt mir ausgezeichnet.“

„Ja, was die Weißfische betrifft,“ sagte die falsche Schildkröte, „du kennst sie natürlich und weißt, wie sie aussehen.“

„O ja,“ sagte Alice, sie haben den Schwanz im Maul und sind gebacken.“

„Gebacken sind sie nicht,“ sagte die falsche Schildkröte. „Das Gebackene würde sich im Meer bald genug herunterwaschen. Aber den Schwanz haben sie wirklich im Maul. Und weißt du warum?“

Hier gähnte die falsche Schildkröte und schloß die Augen. „Erzähle du den Grund,“ sagte sie zum Greif.

„Der Grund ist,“ sagte der Greif, „daß die Weißfische damals doch mit den Krabben die Polonaise getanzt haben. So hat man sie ins Meer hinausgeworfen. So sind sie sehr weit gefallen. So haben sie ihren Schwanz fest ins Maul genommen. So

